

30.01.2015 – 10:00 Uhr

Standortwahlverfahren zur Entsorgung radioaktiver Abfälle: Nagra schlägt Gebiete Zürich Nordost und Jura Ost vor

Wettingen (ots) -

Heute stellt die Nagra an der Medienkonferenz des Bundesamtes für Energie (BFE) ihre Vorschläge für Standortgebiete vor, die in Etappe 3 des Sachplanverfahrens geologische Tiefenlager weiter untersucht werden sollen. Es handelt sich um die geologischen Standortgebiete Zürich Nordost und Jura Ost. Die Gebiete Südanden, Nördlich Lägern, Jura-Südfuss sowie Wellenberg sollen zurückgestellt werden. Dies ist das Ergebnis des sicherheitstechnischen Vergleichs, den die Nagra nach den Vorgaben des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI) durchgeführt hat.

Gemäss den Vorgaben des Bundes muss die Nagra für den Bundesrat Vorschläge als Grundlage für seinen 2017 zu erwartenden Entscheid zu Etappe 2 des Sachplanverfahrens geologische Tiefenlager (SGT) erarbeiten. Aus den sechs geologischen Standortgebieten, die per Bundesratsentscheid zu Etappe 1 im November 2011 in das SGT-Verfahren aufgenommen wurden, muss die Nagra je mindestens zwei Gebiete für ein Lager für hochaktive Abfälle (HAA) und für ein Lager für schwach- und mittelaktive Abfälle (SMA) für Etappe 3 des Standortwahlverfahrens vorschlagen. Dafür hat die Nagra einen sicherheitstechnischen Vergleich nach den Vorgaben des ENSI durchgeführt. Standortgebiete dürfen nur dann zurückgestellt werden, wenn sie im Vergleich zu den anderen Gebieten eindeutige Nachteile aufweisen, welche durch bisherige erdwissenschaftliche Untersuchungen belegt sind.

«Der sicherheitstechnische Vergleich hat ergeben, dass alle sechs geologischen Standortgebiete die hohen Sicherheitsanforderungen des Bundes erfüllen und für den Bau von Tiefenlagern geeignet sind», erklärt Thomas Ernst, Vorsitzender der Nagra-Geschäftsleitung. Im detaillierten Vergleich zeigen sich allerdings entscheidende Unterschiede. Deshalb schlägt die Nagra vor, die Standortgebiete Zürich Nordost und Jura Ost in Etappe 3 weiter zu untersuchen und die Gebiete Südanden, Nördlich Lägern, Jura-Südfuss und Wellenberg im Verfahren zurückzustellen. «Zürich Nordost und Jura Ost erfüllen für ein Lager für hochaktive Abfälle und für ein Lager für schwach- und mittelaktive Abfälle die sicherheitstechnischen Vorgaben am besten. Die undurchlässigen Gesteinsschichten, welche die radioaktiven Abfälle sicher einschliessen, liegen dort in optimaler Tiefe, sind geschützt gegen Erosion, langfristig stabil und genügend gross», erläutert Ernst das Ergebnis der Untersuchungen. Das wichtigste Entscheidungskriterium beim Vergleich ist die Langzeitsicherheit. Die Standortgebiete wurden in einem schrittweisen Vorgehen bewertet und verglichen. «Wir haben ausschliesslich technisch-wissenschaftliche Kriterien betrachtet», erklärt Ernst. Politische oder gesellschaftliche Überlegungen haben keine Rolle gespielt.

Die Vorschläge der Nagra wurden am 30. Dezember 2014 beim BFE eingereicht und werden nun vom ENSI geprüft.

Kontakt:

Thomas Ernst, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Tel: 079 666 49 74
Jutta Lang, Ressortleiterin Medienstelle, Tel: 076 341 37 00

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004441/100767908> abgerufen werden.